Rezensionen von Buchtips.net

Greg Iles: Ewiger Schlaf

Buchinfos

Verlag:	Bastei Lübbe (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Thriller
ISBN-13:	978-3-404-15160-8 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	2,69 Euro (Stand: 23. August 2025)

Eigentlich ist der Geologe John Waters mit seinem Leben zufrieden. Er hat eine Frau, die er liebt und eine wunderbare Tochter. Alles scheint perfekt, bis die Immobilienmaklerin Eve Sumner in sein Leben tritt, die ihn an seine große Jugendliebe Malory erinnert. Malory kam vor zehn Jahren auf tragische Weise ums Leben. Eve kennt jedes Detail aus Waters' Beziehung zu Malory und der Geologe lässt sich auf eine verhängnisvolle Affäre ein. Als auch Eve ums Leben kommt, wird er endgültig an den Rand des Wahnsinns geführt.

Der in Deutschland geborene Greg Iles hat sich in den USA von einem Geheimtipp zu einem der erfolgreichsten Thrillerautoren entwickelt. Mit dem Roman "24 Stunden" hatte Iles den großen Durchbruch. Auch dieser Roman verspricht absolute Hochspannung, die er dem Leser auch bietet, wenn da nicht die völlig überzogene und hahnebüchende Story wäre. Was anfangs an einen Suspensethriller a la "Verhängnisvolle Affäre" erinnert, driftet im weiteren Verlauf zu einem Mysterythriller ab. Dabei hat Iles eine Story verfasst, die teilweise so unlogisch ist, dass man schon schmunzeln muss. Und eine Seelenwanderung die durch einen Orgasmus ausgelöst wird, ist auch nicht so alltäglich.

Trotzdem packt einen die Story. Man fiebert mit John Waters mit, der blindlings in die Affäre schliddert und möchte natürlich mehr über die Hintergründe wissen. Dabei baut Greg Iles seine Handlung so verschachtelt auf, dass man sich fragt, wie das Ende wohl sein mag. Enttäuschend, denn Iles hat sich dazu entschlossen seine ohne unlogische Handlung nicht mit einem logischen Ende zu versehen. So legt man das Buch am Ende doch enttäuscht zur Seite.

Sieht man von der Story ab ist "Ewiger Schlaf" gerade noch ein Thriller, den man als Durchschnitt bezeichnen kann. Das Greg Iles aber bessere Romane schreiben kann, hat er zum Beispiel mit "Infernal" bewiesen.

5 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Michael Krause
[23. August 2005]